

**Immobilienervicebetrieb
der Stadt Bielefeld
ISB**

Erstellt: 30.01.2014

Wirtschaftsplan 2014

Erfolgsplan
Vermögensplan
Mittelfristige Ergebnisplanung
Mittelfristige Finanzplanung
Erläuterungen
Stellenübersicht

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld

Erfolgsplan 01.01. bis 31.12.2014

Stand: 30.01.2014

NR.		Wirtschaftsplan 2014 T€	Wirtschaftsplan 2013 T€	Jahresabschluss 2012 T€
1.	Umsatzerlöse	106.171	104.295	104.599
	a) mit Externen	7.108	6.697	6.745
	b) mit Eigenbetrieben / Stiftungen / Eigengesellschaften	2.374	2.089	2.386
	c) mit dem Hoheitsbereich	94.332	91.909	86.154
	d) Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.356	3.601	9.314
2.	Erhöhung (+) o. Verminderung (-) d. Bestandes an f. u. unf. Erzeugn.	0	0	730
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	350	350	205
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.705	1.788	3.804
5.	Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	5.850	5.760	6.657
6.	Materialaufwand	50.795	51.656	50.449
	a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	46.231	47.437	45.769
	b) Aufwändungen für bezogene Leistungen	4.564	4.220	4.679
7.	Personalaufwand	26.182	25.910	24.813
	a) Entgelt tariflich Beschäftigter und Beamtenbesoldung	20.047	19.553	18.018
	b) Soziale Abgaben u. Aufw. f. Altersversorgung u. für Unterst.	6.136	6.357	6.795
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	16.570	14.980	20.763
9.	Sonstige betriebliche Aufwändungen	6.866	5.946	5.434
	a) Andere sonstige betriebliche Aufwändungen	3.741	3.696	3.934
	davon Anmietung von Zwischennutzungsobjekten für den ISB	195	390	0
	b) Beitrag Haushaltskonsolidierung des ISB	3.125	2.250	1.500
10.	Betriebsergebnis	13.663	13.701	14.536
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	208
15.	Zinsen und ähnliche Aufwändungen	12.338	12.387	13.378
	a) Zinsen für das "Ehem. Gesellschafterdarlehen"	2.879	3.967	5.176
	b) Zinsen für das Gesellschafterdarlehen TDLZ	932	0	0
	c) Zinsen für sonstige Darlehen	7.246	7.111	6.974
	d) Zinsen für langfristige Rückstellungen	1.280	1.309	1.228
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.325	1.314	1.366
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	20	0
23.	Sonstige Steuern	305	294	302
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	1.000	1.000	1.064

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld

Vermögensplan 01.01. bis 31.12.2014

Stand: 30.01.2014

Einnahmen / Mittelherkunft

Nr.	Bezeichnung	T€
2.	Zuschüsse:	
	a) Zuschuss für Neubaumaßnahmen	8.922
	c) Zuschuss U 3- Förderprogramm Kindertagesstätten	3.000
5.	Veräußerungserlöse aus Sachanlagen zu Buchwerten	3.843
7.	Aufnahme von Krediten von Dritten ¹	19.500
9.	Verminderung des Bestandes an liquiden Mitteln	0
10.	Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	500
13.	Abschreibungen	16.570
14.	Jahresgewinn	1.000
	Summe	53.336

Ausgaben / Mittelverwendung

Nr.	Bezeichnung	T€
2.	Ausgaben für Sachanlagen:	
	a) Grunderwerb	1.000
	b) Erschließungskosten	300
	c) Investitionskosten Bebauungspläne	100
	d) Neubaumaßnahmen	17.605
	e) Maschinen und Geräte	389
	f) Betriebs- und Geschäftsausstattung	50
	g) Sporthallensanierung	2.000
	h) Datennetz	200
	j) U 3- Förderprogramm Kindertagesstätten	3.000
4.	Tilgung von Krediten (ehem. Gesellschafterdarlehen)	10.946
5.	Tilgung von Krediten	8.557
6.	Tilgung des Gesellschafterdarlehens für das TDLZ	1.432
7.	Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	5.850
11.	Auflösung von langfristigen Rückstellungen	907
12.	Gewinnabführung 2013 an den städtischen Haushalt	1.000
	Summe	53.336

¹ Ergänzung zu Mittelherkunft Ziffer 7:

Daneben ist für Umschuldungen im Wirtschaftsjahr 2014 ein Betrag in Höhe von rd. 17,9 Mio. € vorgesehen.

Wirtschaftsplan 2014 - geplante Investitionen, Stand 18.02.2014					
		Ausgaben	Ausgaben	Ausgaben	Ausgaben
Bezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	2014	2015	2016	2017
Neues Rathaus	Erweiterung Bürger-Service-Center; Umbau von Teilflächen der Kantine	-	100.000	-	-
Neues Rathaus	Konzept und Neustrukturierung Bürgerberatung	100.000	2.000.000	-	-
Altes Rathaus	Neugestaltung Eingangsbereich Altes Rathaus	-	200.000	-	-
Altes Rathaus	Neugestaltung Parkplatz Turnerstraße und Rathausinnenhof	-	-	400.000	-
Altes Rathaus	Gesamtkonzept zur Neuordnung der Konferenzräume im EG Altes Rathaus	-	500.000	-	-
GS Bültmannshof	Optimierung der Raumsituation der OGS / Gemeinsamer Unterricht durch Neubau	650.000	150.000	-	-
GS Dornberg	Optimierung der Raumsituation der OGS durch Neubau	710.000	-	-	-
GS Eichendorff	Optimierung der Raumsituation der OGS durch Neubau	1.100.000	40.000	-	-
GS Fröbel	Verbesserung der OGS-Küche	-	500.000	-	-
GS Plaß	Komplettanierung des Schulschwimmbads	-	-	400.000	300.000
GS Stapenhorst	Optimierung der Raumsituation der OGS durch Neubau	400.000	-	-	-
GS Volkening	OGS-Küche	40.000	210.000	-	-
GS Ubbedissen	Optimierung der Raumsituation der OGS durch Neubau	405.000	-	-	-
GS Ummeln	Erstellung eines Konzeptes zur Sanierung / Neubau der Sporthalle	50.000	350.000	-	-
GES Martin Niemöller	Planungskonzept und Sanierung / Neubau	100.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000
GY Am Waldhof	Ganztagsneubau	-	700.000	1.300.000	-
GY Max-Planck	Sanierung und Erweiterung (Restabwicklung)	600.000	-	-	-
Rudolf-Rempel Berufskolleg	Neubau der Mensa	645.000	-	-	-
Berufskolleg Senne	Verbesserung der Ausbildungssituation Jugendlicher	-	100.000	-	-
laufende OGS-Optimierungen	laufende OGS-Optimierungen	200.000	100.000	100.000	100.000
Sekundarschule	Konzept / Schaffung geeigneter Mensa- und Ganztagsflächen	50.000	250.000	-	-
Einrichtung GU-Schulen	Errichtung von Räumen für gemeinsamen Unterricht	250.000	250.000	250.000	250.000
Sicherungsmaßnahmen an Schulen	Sicherungsmaßnahmen an Schulen	75.000	75.000	-	-
Almhalle	Erstellung eines Konzeptes und Sanierung / Neubau der Sporthalle	200.000	2.000.000	3.000.000	-
Sportanlagen	Verwendung Sportpauischale	907.660	-	907.660	-
Kita Teichstraße	Umfangreiche Sanierung	250.000	-	-	-
Jugendheim Meller Straße (Falkendom)	Konzept und energetische und barrierefreie Sanierung	50.000	790.000	-	-
Sparrenburg	Neubau des Besucherzentrums	433.600	-	-	-
Sparrenburg	Sanierung des Natursteinmauerwerks, Oberflächenentwässerung, Umsetzung Gesamtkonzept	500.000	1.400.000	-	-
Johannisberg	Neubau des Infopunkts	272.800	-	-	-
Botanischer Garten	Beleuchtung Botanischer Garten	50.000	-	-	-
Hauptfeuerwache	Neustrukturierung der Hauptfeuerwache einschl. Lage- und Führungszentrale	-	-	7.800.000	-
Feuerwache West	Anbau für Heizungsanlage	-	550.000	-	-
FGH Großdornberg	Erweiterung des Sozialtrakts und der Fahrzeughalle	250.000	-	-	-
FGH Heepen	Neubau Fahrzeughalle	-	1.000.000	-	-
FGH Mitte	Komplettanierung Fahrzeughalle und Lager	-	-	-	3.000.000
FGH Quelle	Erneuerung Feuerwehrgerätehaus	-	1.800.000	-	-
FGH Senne	Ersatzneubau des Feuerwehrgerätehaus	1.600.000	-	-	-
FGH Theesen	Anbau Fahrzeughalle	-	-	-	480.000
Feuerwehrgerätehäuser Absauganlagen	Feuerwehrgerätehäuser - Nachrüstung von Abgas-Absauganlagen	125.000	125.000	-	-
Hofstelle Schelphof	Neubau einer Remise	50.000	-	-	-
Finkenbachgrünzug	Erstellung Wegeanbindung	43.000	-	-	-
Stadtbau nördl. Innenstadtrand	Ostmannurtviertel, Aufwertung des Spielplatzes	40.000	-	-	-
Stadtbau nördl. Innenstadtrand	Neugestaltung des Lindenplatzes und Aufwertung des Eingangsbereichs am Nordpark	445.000	-	-	-
Stadtbau nördl. Innenstadtrand	Stadt Spiel Garten (Ehem. Trasse B 66n)	900.000	-	-	-
Quartiersplatz Frachtstraße	Herrichtung Spielplatz	200.000	-	-	-
Stadtbau Bethel	Erstellung Grünanlage Alte Radrennbahn am Bolbrinker	300.000	153.000	-	-
Soziale Stadt Sieker Mitte	Siekerpark 2. Bauabschnitt, Neugestaltung Mühlenbachpark, Ballspielfeld an der Stralsunder Straße	290.000	-	-	-
Soziale Stadt Sieker Mitte	Soziale Stadt Sieker Mitte: 1. Bauabschnitt Umgestaltung öffentliche Grünflächen	400.000	-	-	-
Spielplatz Jahnstraße	Errichtung Spielplatz Jahnstraße	22.500	-	-	-
Wohnumfeldverbesserung Sennestadt	Wohnumfeldverbesserung Württemberger Allee, Wegeverbindung und Aufwertung Spielplatz	160.000	-	-	-
Stadtbau Sennestadt	Stadtbau Sennestadt 3. Bauabschnitt: Umgestaltung Grünflächen, Neugestaltung des Bullerbachtals	200.000	-	-	-
Holzbrücken Grünanlagen	Neubauten Holzbrücken in Grünanlagen	75.000	75.000	75.000	75.000
Grundstücksankäufe für BWK-M3-Maßnahmen	Grundstücksankäufe für Ersatzmaßnahmen am Gewässer anstelle niederschlagsbedingter Regenwasserrückhaltebecken in der Kanalisation (Stadtentwässerung)	50.000	50.000	50.000	50.000
Grunderwerbsmittel und Gewässerausbau	Grunderwerbsmittel und Gewässerausbau	100.000	100.000	100.000	100.000
Errichtung Zäune (aktivierbar)	Errichtung aktivierungsfähige Außenanlagen (Zäune)	150.000	150.000	150.000	150.000
Spielgeräte	Spielgeräte	150.000	300.000	300.000	300.000
Sonnenschutz diverse Objekte	Sonnenschutz diverse Objekte	50.000	50.000	-	-
Möblierung des TDLZ	Anschaffung von Mobiliar für das TDLZ	1.690.000	-	-	-
MEP- Programm	Medienentwicklungsplan	250.000	250.000	250.000	250.000
Energiesparmaßnahmen	Aktivierungsfähige Energiesparmaßnahmen	800.000	800.000	800.000	800.000
Errichtung von Photovoltaikanlagen	Errichtung von Photovoltaikanlagen	250.000	250.000	250.000	250.000
Alarm- und Meldeanlagen	Umstellung Alarm- und Meldeanlagen an Schulen	250.000	200.000	-	-
Behindertengerechte Gebäude	Maßnahmen zur behindertengerechten Ausstattung von Gebäuden	200.000	200.000	200.000	200.000
Bauvorbereitungskosten	Bauvorbereitungskosten in diversen Projekten	25.000	25.000	25.000	25.000
Restabwicklung aus Vorjahren	Restabwicklung aus Vorjahren (Restbeträge aus schon abgeschlossenen Projekten)	400.000	400.000	400.000	400.000
Div. wertverbessernde Maßnahmen	Diverse wertverbessernde Maßnahmen (Sammeltopf)	100.000	100.000	100.000	100.000
	Insgesamt	17.604.560	26.293.000	26.857.660	16.830.000

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld

Mittelfristige Ergebnisplanung 2013 - 2017

Stand: 30.01.2014

NR.		2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€	2017 T€
1.	Umsatzerlöse	104.295	106.171	107.962	109.389	110.089
	a) mit Externen	6.697	7.108	7.043	6.943	6.893
	b) mit Eigenbetrieben / Stiftungen / Eigengesellschaften	2.089	2.374	2.368	2.368	2.368
	c) mit dem Hoheitsbereich	91.909	94.332	95.522	96.522	97.272
	d) Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.601	2.356	3.029	3.556	3.556
	Zuschüsse für Schulbausanierung	3.556	2.356	3.029	3.556	3.556
	Zuschüsse Sanierungsmaßnahmen nicht aktivierbar	45	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	350	350	350	350	350
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.788	1.705	1.200	1.200	1.200
5.	Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	5.760	5.850	5.950	6.050	6.150
6.	Materialaufwand	51.656	50.795	52.451	53.028	53.089
	a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und f. bezogene Waren	47.437	46.231	47.751	48.328	48.289
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.220	4.564	4.700	4.700	4.800
7.	Personalaufwand	25.910	26.182	26.440	26.700	26.960
	a) Entgelt tariflich Beschäftigter und Beamtenbesoldung	19.553	20.047	20.250	20.450	20.650
	b) Soziale Abgaben u. Aufw. f. Altersversorgung u. für Unterst.	6.357	6.136	6.190	6.250	6.310
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	14.980	16.570	16.730	17.210	17.610
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.946	6.866	6.825	6.825	6.825
	a) Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	3.696	3.741	3.700	3.700	3.700
	davon Anmietung von Zwischennutzungsobjekten	390	195	0	0	0
	b) Beitrag Haushaltskonsolidierung des ISB	2.250	3.125	3.125	3.125	3.125
10.	Betriebsergebnis	13.701	13.663	13.016	13.227	13.305
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.387	12.338	11.691	11.902	11.980
	a) Zinsen für das "Ehem. Gesellschafterdarlehen"	3.967	2.879	1.992	1.694	1.374
	b) Zinsen für das Gesellschafterdarlehen TDLZ	0	932	881	829	778
	c) Zinsen für sonstige Darlehen	7.111	7.246	7.518	8.078	8.528
	d) Zinsen für langfristige Rückstellungen	1.309	1.280	1.300	1.300	1.300
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.314	1.325	1.325	1.325	1.325
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	20	20	20	20
23.	Sonstige Steuern	294	305	305	305	305
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld

Mittelfristige Finanzplanung 2013 - 2017

Stand: 30.01.2014

	Einnahmen/Mittelherkunft	2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Nr.						
1.	Zuwendungen aus dem Haushalt der Stadt Bielefeld	0	0	0	0	0
2.	Zuschüsse:					
	a) Zuschuss für Neubaumaßnahmen	8.318	8.922	3.165	2.638	430
	c) Zuschuss für U 3- Förderprogramm Kindertagesstätten	5.700	3.000	273	800	800
5.	Veräußerungserlöse aus Sachanlagen zu Buchwerten	5.500	3.843	6.232	5.932	5.932
7.	Aufnahme von Krediten von Dritten	19.937	19.500	29.856	31.329	24.385
9.	Verminderung des Bestandes an liquiden Mitteln	4.368	0	0	0	0
10.	Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	500	500	200	200	200
13.	Abschreibungen	14.980	16.570	16.730	17.210	17.610
14.	Jahresgewinn	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	Summe	60.303	53.336	57.456	59.109	50.357

	Ausgaben/Mittelverwendung	2012 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Nr.						
2.	Ausgaben für Sachanlagen:					
	a) Grunderwerb	500	1.000	1.000	1.000	1.000
	b) Erschließungskosten	200	300	300	300	300
	c) Investitionskosten Bebauungspläne	100	100	100	100	100
	d) Neubaumaßnahmen	20.271	17.605	26.293	26.858	16.830
	e) Maschinen und Geräte	370	389	389	389	389
	f) Betriebs- und Geschäftsausstattung	50	50	50	50	50
	g) Sporthallensanierung	1.400	2.000	3.000	3.000	3.000
	h) Datennetz	200	200	200	200	200
	j) U 3- Förderprogramm Kindertagesstätten	5.700	3.000	273	800	800
4.	Tilgung von Krediten (Ehem. Gesellschafterdarlehen)	17.138	10.946	6.667	6.132	6.264
5.	Tilgung von Krediten	6.800	8.557	10.002	10.998	12.042
6.	Tilgung des Gesellschafterdarlehens für das TDLZ	0	1.432	1.432	1.432	1.432
7.	Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	5.760	5.850	5.950	6.050	6.150
11.	Auflösung von langfristigen Rückstellungen	815	907	800	800	800
12.	Gewinnabführung an den städtischen Haushalt	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	Summe	60.303	53.336	57.456	59.109	50.357

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2014 des ISB

Der Wirtschaftsplan 2014 des ISB wurde unter Beachtung der Beschlüsse zur Haushaltskonsolidierung aufgestellt. Die Konsolidierungsmaßnahme wurde ab 2011 mit einem Konsolidierungsbeitrag von 750.000 € begonnen und mit jährlichen Steigerungen eingeplant. Ab 2014 ergibt sich durch die Haushaltskonsolidierungsmaßnahme des ISB ein nachhaltiger Effekt in Höhe von jährlich 3.125.000 €. Darüber hinaus leistet der ISB einen Konsolidierungsbeitrag, in dem er diverse HSK-Maßnahmen anderer Dienststellen als Erlösschmälerung bzw. Mietminderung trägt.

Aus der Geschäftstätigkeit des Wirtschaftsjahres 2014 ist im Zuge des Jahresabschlusses eine Gewinnabführung in Höhe von 1.000.000 € vorgesehen.

I. Erfolgsplan

Die Struktur des Erfolgsplans entspricht der Struktur der Standardberichterstattung des städtischen Haushalts.

Zu 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen neben den Grundmieten vor allem die Erlöse für Reinigungs- und Hausmeisterleistungen sowie die Nebenkostenerstattungen. Für das Wirtschaftsjahr 2014 werden Umsatzerlöse aus diesem Geschäftsfeld in Höhe von rd. 103.815.000 € geplant.

Daneben werden unter der Position Umsatzerlöse auch die Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 2.356.000 € abgebildet.

a) Mit Externen

Die erwarteten Umsatzerlöse mit Externen i.H.v. rd. 7.108.000 € betreffen im Wesentlichen Einnahmen aus Mietverträgen (5.400.000 €), Parkentgelten (732.000 €) sowie aus der Erstattung von Nebenkosten (rd. 864.000 €). Die Parkentgelte wurden gegenüber 2013 um 378.000 € höher geplant, da die Tiefgarage Neues Rathaus nach der Sanierung in vollem Umfang genutzt werden kann.

b) Mit Eigenbetrieben / Stiftungen / Eigengesellschaften

Den Nutzern wird der Mietzins für die von ihnen genutzten Grundstücke und Gebäude berechnet, soweit sie im Besitz des ISB sind. Es werden für die Mieten rd. 1.050.000 €, für die Reinigungsleistungen und Hausmeisterdienste rd. 861.000 € und für die Erstattung von Nebenkosten rd. 340.000 € geplant.

c) Mit dem Hoheitsbereich

Die geplanten Erlöse aus dem hoheitlichen Bereich für Standardmieten, Reinigungsleistungen, Hausmeisterdienste, aus der Erstattung von Nebenkosten sowie der Parkraumbewirtschaftung sind gegenüber dem Wirtschaftsplan 2013 um insgesamt rd. 2.424.000 € bzw. rd. 2,6 % gestiegen. Der Erlösanstieg resultiert hauptsächlich aus den Standardmieten. Mit einem Volumen von rd. 1.135.000 € werden Mieten für fertig gestellte bzw. sanierte Objekte des Vorjahres ausgewiesen. Dabei handelt es sich überwiegend um Fertigstellungen von Baumaßnahmen an Schul- und Verwaltungsgebäuden, so z.B. Max-Planck-Gymnasium und Technisches Dienstleistungszentrum (TDLZ).

Mieten aus dem hoheitlichen Bereich

Den Nutzern des hoheitlichen Bereichs werden die Immobilien entsprechend der generellen Leistungsvereinbarung zur Verfügung gestellt. Es wird ein Mietzins in Höhe von rd. 55.996.000 € für Grundstücke und Gebäude geplant.

Die Mieten für die einzelnen Gebäude und die einzelnen Mieter bzw. Dezernate werden in einer Mietenliste ausgewiesen. Diese Mietenliste wurde mit dem Amt für Finanzen und Beteiligungen abgestimmt.

Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung

Die Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung werden für das Jahr 2014 in Höhe von 90.000 € geplant.

Reinigungsleistungen

Die aus dem städtischen Haushalt erwarteten Einnahmen für Reinigungsleistungen werden objektbezogen mit rd. 10.760.000 € geplant.

Hausmeisterleistungen

Die aus dem städtischen Haushalt erwarteten Umsatzerlöse für Hausmeistergestellungen im Hoheitsbereich werden mit rd. 9.020.000 € eingeplant.

Einnahmen aus anderen Lieferungen und Leistungen

Der ISB erzielt Einnahmen aus Serviceleistungen (z.B. für Sondereinsätze der Hausmeisterdienste, Sonderreinigungen, Werkstatteleistungen und Instandhaltungsleistungen für Kita's) entsprechend der „Generellen Leistungsvereinbarung“ und dem „Leistungsverzeichnis für Serviceleistungen des ISB“. Die geplanten Einnahmen von rd. 1.016.000 € ergeben sich aus der erwarteten Inanspruchnahme der Serviceleistungen durch die Organisationseinheiten.

Umlage der Nebenkosten

Die Umlage der Nebenkosten betrifft die Kosten für die Energie- und Wasserversorgung, die Abfallentsorgung sowie andere Betriebskosten und erhöht sich im Vergleich zu 2013 um rd. 17.000 € auf rd. 17.450.000 €.

Im Jahr 2014 werden die umlagefähigen Nebenkosten des Vorjahres (2013) mit den Nutzern abgerechnet. Die Endabrechnung für das Jahr 2014 erfolgt in 2015.

d) Zuschüsse der öffentlichen Hand

Seitens der öffentlichen Hand werden für bauliche Maßnahmen Zuschüsse in Höhe von insgesamt 2.356.000 € erwartet. Diese werden ausschließlich für Maßnahmen der Schulbausanierung gewährt.

Zu 3. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Architekten- und Ingenieurleistungen des ISB für aktivierungsfähige Maßnahmen werden für das Jahr 2014 mit 350.000 € berücksichtigt.

Zu 4. Sonstige betriebliche Erträge

a) Grundstückserträge

In dieser Position sind die Erträge aus der Differenz zwischen den Bilanzwerten und den geplanten Verkaufserlösen aus Anlageverkäufen in Höhe von 1.000.000 € dargestellt.

Die Realisierung der Erträge ist davon abhängig, dass die geplanten Verkäufe im Geschäftsjahr abgeschlossen werden können (siehe Erläuterungen zum Vermögensplan: Mittelherkunft Position 5).

b) Sonstige Erträge

Für sonstige wiederkehrende Erträge z.B. aus Personalkostenerstattung oder Erstattungen aus Instandsetzungen an Gebäuden werden Erlöse in Höhe von 705.000 € geplant.

Zu 5. Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen

Nach den einschlägigen Bilanzierungsregeln sind empfangene Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten auszuweisen. Der Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst. Die erwartete ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens beträgt 5.850.000 €.

Zu 6. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Ansatz für Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren wurde mit insgesamt rd. 50.795.000 € veranschlagt. Im Einzelnen stellt sich diese Position wie folgt dar:

aa) Instandhaltung

Mit rd. 7.496.000 € werden die ereignisgesteuerten Instandhaltungskosten für alle bewirtschafteten Objekte geplant.

ab) Schadstoffsanierung/-analyse

Maßnahmen mit dem Ziel, Objekte unter den Aspekten Schadstoffsanierung und vorbeugender Brandschutz zu optimieren, werden mit einem Budget von 1.340.000 € geplant.

ac) Gutachterliche Bestandserfassung

Die gutachterliche Bestandserfassung wird mit einem Budget von 100.000 € weitergeführt.

ad) Sanierungsaufwand für nicht aktivierbare Maßnahmen

Der auf den ISB übertragene Gebäudebestand wies bei Betriebsgründung einen erheblichen Sanierungsstau aus. Ziel des ISB ist, diesen Sanierungsstau auch im Jahr 2014 weiter abzubauen.

Für das Wirtschaftsjahr 2014 werden mit insgesamt rd. 10.558.000 € Mittel eingesetzt, um die Objekte in den baulichen Zustand zu versetzen, der der Verkehrssicherungspflicht entspricht. Der Planung liegt eine Maßnahmenliste mit Einzelprojekten zugrunde, die 2014 abgearbeitet werden soll. Ein Großteil der Mittel wird durch die Teilsanierung der Fassade des Alten Rathauses mit veranschlagten 600.000 €, für energetische Sanierungen an der Grundschule Babenhausen mit 400.000 €, für die Sanierung der Tiefgarage Kesselbrink mit 646.000 € und für die Behebung von Grundleitungsmängeln und Kesselsanierungen mit jeweils 500.000 € gebunden.

Für die Sporthallensanierung werden unter dieser Position insgesamt 620.000 € für die Sanierung der Sporthallen der Grundschulen Am Wellbach, Vilsendorf, Hoberge, Osningschule, Volkeningschule, der Sporthalle des Helmholtz-Gymnasiums eingeplant. Darüber hinaus sind im Vermögensplan 2014 weitere 2.000.000 € für die Sporthallensanierung vorgesehen, vgl. auch Vermögensplan Mittelverwendung Zif. 2g.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2014 des ISB

ae) Schulbausanierung

Im Wirtschaftsjahr 2014 werden Schulbausanierungsmaßnahmen mit Landeszuschüssen in Höhe von 2.356.000 € weitergeführt, vgl. oben die Erläuterungen zu 1 d) Zuschüsse der öffentlichen Hand.

GS Osningschule	331.000 €
Ratsgymnasium	800.000 €
Berufskolleg CSB Handwerk u. Technik	1.225.000 €
Insgesamt	2.356.000 €

af) Energie- und Betriebskosten

Die Energie- und Betriebskosten werden als Nebenkosten auf die Nutzer umgelegt. Die Höhe der Kosten ist abhängig vom Verbrauch und den jeweiligen Preisen der Lieferanten, besonders der Energieversorger. Der Planansatz für Energie- und Betriebskosten beträgt 2014 19.500.000 €.

Die Abrechnung der Nebenkosten 2014 erfolgt im Wirtschaftsjahr 2015.

ah) Aufwändungen für andere Lieferungen und Leistungen

In Höhe von rd. 4.881.000 € werden unter dieser Position notwendige Anmietungen, Pacht- und Erbbauzinsen, Verbrauchsmaterialien für Gebäudereinigung, Hausmeisterdienste und Werkstatt sowie Aufwändungen für Straßenbaubeiträge geplant.

Die Anmietung von Übergangsquartieren während der Bauphase des Technischen Dienstleistungszentrums ist im Jahr der Fertigstellung noch anteilig erforderlich. In o.g. Position ist für die erste Jahreshälfte für diese Dienststellen die Anmietung von Verwaltungsgebäuden mit einem Budget in Höhe von rd. 188.000 € vorgesehen. Für das Übergangsquartier des ISB werden die Mietaufwändungen unter Zif. 9a Andere sonstige betriebliche Aufwändungen geplant.

In der Position der Aufwändungen für andere Lieferungen und Leistungen fallen daneben weitere Anmietkosten für Gebäude an, so z.B. Amerikahaus, IBB am Boulevard oder das Forderungssachgebiet im Albingiahaus.

b) Aufwändungen für bezogene Leistungen

Der ISB wird für die Glasreinigung, die Unterhaltsreinigung, für Ingenieurleistungen und für Bewachungen die Leistungen von Drittfirmen in Anspruch nehmen und plant dafür rd. 4.564.000 € ein. Dieser Betrag übersteigt den Vorjahresplanwert um 344.000 €. Die Budgeterhöhungen für die bezogenen Leistungen entstammen dem Bereich der Unterhaltsreinigung aufgrund tariflich bedingter Personalkostensteigerungen sowie vermehrtem Bewachungsbedarf an Schulobjekten.

Zu 7. Personalaufwand

Der Personalaufwand für Entgelte tariflich Beschäftigter und Beamtenbesoldung sowie soziale Abgaben und Aufwändungen für Altersversorgung und für Unterstützung beträgt insgesamt rd. 26.182.000 €. Der Zinsaufwand für langfristige Personalrückstellungen in Höhe von 1.280.000 € wird im Erfolgsplan unter der Position 15 c „Zinsen für langfristige Rückstellungen“ ausgewiesen.

Die Kalkulation des Personalaufwandes erfolgte unter Berücksichtigung bereits bekannter Veränderungen im Personalbestand. Für Entgelte tariflich Beschäftigter wurde ein 1 % höherer Bedarf und für die Beamtenbesoldung entsprechend der Landesgesetzgebung Nordrhein-Westfalens eine gestaffelte Besoldungsanhebung berücksichtigt. Dies führt insgesamt zu einem um rd. 273.000 € bzw. 1 % höheren Ansatz für Personalaufwand als im Vorjahr.

Mit einem Bestand von 557,9 Stellen hat sich die Anzahl der Stellen gegenüber 2013 insgesamt um 1,2 Stellen verringert.

a) Entgelt tariflich Beschäftigter und Beamtenbesoldung

Mit rd. 20.047.000 € an Entgelten für die tariflich Beschäftigten und für die Beamtenbesoldung werden die Personalkosten angesetzt.

Entsprechend der Eckwerte zum Haushalt 2014 wurde für die tariflich Beschäftigten ab Januar 2014 eine Personalkostensteigerung von 1 % eingerechnet. Für die Beamten und Beamtinnen wurde auf Basis der Besoldungsanpassung des Landes Nordrhein-Westfalen eine gestaffelte Besoldungserhöhung für das Jahr 2014 vorgenommen. Dies bedeutet in den Besoldungsgruppen bis A 10 eine Erhöhung um 2,95 % und für die Besoldungsgruppen A11 und A12 um 1 % Erhöhung. Daraus ergibt sich insgesamt eine gestiegene Ausgabenerwartung in Höhe von rd. 494.000 € für Entgelte tariflich Beschäftigte und für die Beamtenbesoldung.

b) Soziale Abgaben und Aufwändungen für Altersversorgung und für Unterstützung

Diese Position wird mit rd. 6.136.000 € veranschlagt. Enthalten sind hier u.a. rd. 1.539.000 € für die Altersversorgung und rd. 3.717.000 € für die Sozialabgaben der Beschäftigten. Der Veränderungsbeitrag für die Pensionsrückstellungen wurde mit 500.000 € im Personalaufwand berücksichtigt.

Zu 8. Abschreibungen

Die Abschreibungen für Abnutzung werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Anlagevermögens berechnet.

Zu 9. Sonstige betriebliche Aufwändungen

Der Planansatz für sonstige betriebliche Aufwändungen wurde gegenüber 2013 um rd. 920.000 € erhöht.

a) Andere sonstige betriebliche Aufwändungen

Hier sind die Kosten der Prüfung der Jahresrechnung, Serviceleistungen städtischer Dienststellen, Kosten für Arbeitssicherheit und für Fortbildung sowie Geschäftsausgaben wie z.B. Telefon-, Porto- und Kopierkosten und Büromaterialien zusammen gefasst. Ferner werden hier die EDV-Kosten sowie Verluste aus Anlagenabgängen ausgewiesen.

Für 2014 werden „Andere sonstige betriebliche Aufwändungen“ mit rd. 3.741.000 € eingeplant.

b) Beitrag Haushaltskonsolidierung des ISB

Der ISB leistet im Jahr 2014 einen Haushaltskonsolidierungsbeitrag in Höhe von 3.125.000 € und damit 875.000 € mehr als im Jahr 2013. Ab 2014 wird der Konsolidierungsbeitrag in gleichbleibender Höhe mit 3.125.000 € eingeplant.

Zu 15. Aufwendungen Zinsen

Für Zinsaufwand des ISB sind im Jahr 2014 insgesamt rd. 12.338.000 € zu leisten.

Unter der Zif. 15 c „Zinsen für langfristige Rückstellungen“ werden 2014 die Zinsen für langfristige Rückstellungen, die ihren Entstehungsgrund aus der Veränderung der Pensionsrückstellungen und der Veränderung aus den Rückstellungen der Altersteilzeit haben, berücksichtigt. Die separierte Darstellung dieser Position erfolgt entsprechend der bilanzrechtlichen Vorschriften erstmalig seit Jahresabschluss 2011.

Im Einzelnen handelt es sich um folgenden Zinsaufwand:

- | | |
|---|-----------------|
| • Zinsen für das ehemalige Gesellschafterdarlehen | rd. 2.879.000 € |
| • Zinsen für Darlehen nach Gründung des ISB | rd. 7.246.000 € |
| • Zinsen für langfristige Rückstellungen | rd. 1.280.000 € |
| • Zinsen für das Gesellschafterdarlehen TDLZ | rd. 932.000 € |

II. Vermögensplan

Teil 1 Einnahmen/Mittelherkunft

Zu 2 a Zuschuss für Neubaumaßnahmen

Für Neubaumaßnahmen werden Zuschüsse insgesamt in Höhe von rd. 8.922.000 € gewährt. Im Einzelnen handelt es sich dabei um:

▪ Optimierungen der Raumsituation der Offenen Ganztagschulen durch Neubau	
Grundschule Dornberg	710.000 €
Grundschule Eichendorffschule	1.100.000 €
Grundschule Stapenhorstschule	400.000 €
Grundschule Ubbedissen	405.000 €
Grundschule Volkeningschule	40.000 €
▪ Diverse laufende Optimierungen an Offenen Ganztagschulen	200.000 €
▪ Grundschule Bültmannshofschule – Optimierung der Raumsituation der OGS/Gemeinsamer Unterricht durch Neubau	650.000 €
▪ Rudolf-Rempel-Berufskolleg – Neubau der Mensa	645.000 €
▪ Errichtung von Räumen für gemeinsamen Unterricht	250.000 €
▪ Sekundarschule – Konzept / Schaffung geeigneter Mensa- und Ganztagsflächen	50.000 €
▪ Sportanlagen – Verwendung Sportpauerschale	907.660 €
▪ Errichtung Spielplatz Jahnstraße	22.500 €
▪ Herrichtung Spielplatz Frachtstraße	122.000 €
▪ Neubau des Besucherzentrums Sparrenburg	346.880 €
▪ Neubau des Infopunkts Johannisberg	218.240 €
▪ Stadtumbaumaßnahmen	
Nördlicher Innenstadtrand – Ostmanturmviertel, Aufwertung des Spielplatzes	40.000 €
Nördlicher Innenstadtrand – Neugestaltung des Lindenplatzes und Aufwertung des Eingangsbereichs am Nordpark	445.000 €
Nördlicher Innenstadtrand – Erstellung Stadt Spiel Garten (Ehem. Trasse B 66n)	900.000 €
Siekerpark – 2. Bauabschnitt, Neugestaltung Mühlenbachpark, Ballspielfeld an der Stralsunder Straße	290.000 €
Soziale Stadt Sieker Mitte – 1. Bauabschnitt Umgestaltung öffentliche Grünflächen	400.000 €
Stadtumbau Bethel – Erstellung Grünanlage alte Radrennbahn	300.000 €
Stadtumbau Sennestadt – 3. Bauabschnitt: Umgestaltung Grünflächen, Neugestaltung des Bullerbachtals	200.000 €
Wohnumfeldverbesserung Sennestadt – Wohnumfeldverbesserung Württemberger Allee, Wegeverbindung und Aufwertung Spielplatz	160.000 €
▪ Vorplanung energetische und barrierefreie Sanierung des Jugendheims Meller Straße (Falkendom)	40.000 €
▪ Grunderwerbsmittel und Gewässerausbau (Durchführung Amt 360)	80.000 €
Insgesamt	8.922.280 €

Zu 2 c. Zuschuss für U3 Förderprogramm Kindertagesstätten

Für investive Maßnahmen in Kindertagesstätten zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren sind Zuschüsse in Höhe von 3.000.000 € vorgesehen.

Zu 5. Veräußerungserlöse aus Sachanlagen zu Buchwerten

Es werden Verkäufe nicht mehr zwingend benötigter Grundstücke mit einem Gesamtvolumen von rd. 4.843.000 € angestrebt. Davon entfallen auf die Buchwerte rd. 3.843.000 €.

Zu 7. Kreditbedarf 2014

Die Finanzplanung weist für das Wirtschaftsjahr 2014 einen Kreditbedarf von 19.500.000 € aus. Damit beachtet der ISB für das Wirtschaftsjahr 2014 die innerstädtisch festgesetzte Obergrenze der Kreditermächtigung, die die Tilgungsleistungen für bislang aufgenommene eigene Darlehen sowie für das Ehemalige Gesellschafterdarlehen einbezieht.

Der städtische Haushalt leistet Zahlungen für Miete und Nebenkosten in vier gleich hohen Beträgen jeweils zur Quartalsmitte. Hierdurch und durch Vorfinanzierung von Neubaumaßnahmen können sich beim ISB kurzfristige Liquiditätsengpässe ergeben, die durch Kassenkredite abgedeckt werden. Die Kassenkredite werden ein Volumen von 25.000.000 € nicht überschreiten.

Zu 10. Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter

Die zukünftig zu zahlenden Versorgungsbezüge sowie Zahlungsverpflichtungen für Altersteilzeit entstehen wirtschaftlich während der aktiven Arbeitszeit. Deshalb sind während dieses Zeitraums Rückstellungen zu bilden, damit mit Eintritt der Pensionierung sowie mit Eintritt der Ruhephase der Alters- teilzeit die zukünftig zu leistenden Zahlungen erwirtschaftet und finanziert sind.

Die Höhe dieser Zuführungen incl. der erwarteten Beihilfeansprüche ist mit finanzmathematischen Verfahren zum Bilanzstichtag zu ermitteln und beträgt für das Jahr 2014 voraussichtlich rd. 500.000 €.

Zu 13. Abschreibungen

Den Abschreibungen steht kein Abfluss von liquiden Mitteln gegenüber. Sie schmälern jedoch den Jahresüberschuss. Daher sind sie unter der Position Mittelherkunft auszuweisen.

Teil 2 Ausgaben/Mittelverwendung

Zu 2. Ausgaben für Sachanlagen

a) Grunderwerb

Für erwartete Grunderwerbsmaßnahmen sind im Vermögensplan 2014 1.000.000 € vorgesehen.

b) Erschließungskosten

Es wird im Wirtschaftsjahr 2014 mit Erschließungskosten in Höhe von 300.000 € gerechnet.

d) Neubaumaßnahmen

Die dargestellten Investitionen für Neubauprojekte in Höhe von rd. 17.605.000 € stehen unter dem Vorbehalt der endgültigen Genehmigung der Maßnahmen. Die Maßnahmen sind in der beigefügten Investitionsliste einzeln dargestellt.

Der Ansatz für Baumaßnahmen enthält die Aufwendungen für Fortsetzungsmaßnahmen und für neu zu beginnende Maßnahmen.

e) Maschinen und Geräte

Investitionen für Reinigungsmaschinen und andere Geräte sind mit einem Volumen von 389.000 € vorgesehen.

g) Sporthallensanierung

Die Sporthallensanierung wird im Wirtschaftsjahr 2014 mit Investitionsmaßnahmen u.a. an den Sporthallen der Hauptschule Heepen, der Eichendorffschule, der Plafßschule sowie der Diesterwegschule mit einem Umfang von 2.000.000 € weitergeführt.

h) Datennetz

Für die Erneuerung des städtischen Datennetzes in der Verwaltung werden 200.000 € geplant.

j) U3-Förderprogramm Kindertagesstätten

Für investive Maßnahmen in Kindertagesstätten zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren sind Ausgaben in Höhe 3.000.000 € vorgesehen. Diese Kosten sind durch entsprechende Zuschüsse in voller Höhe gedeckt, vgl. Mittelherkunft unter Zif. 2 c „Zuschuss U3 Förderprogramm Kindertagesstätten“. Folgende Maßnahmen sind für 2014 vorgesehen:

• Kita Am Lichtebach	• Kita Nordpark
• Kita Braker Straße	• Kita Plafßstraße
• Kita Heeper Fichten	• Kita Schröttinghausen
• Kita Huchzermeierstraße	• Kita Seidenstickerstraße
• Kita Jakobus	• Kita Südwestfeld

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2014 des ISB

Zu 4. Tilgung von Krediten (ehem. Gesellschafterdarlehen)

Aus der Zuordnung der Darlehen zu „Ehemaligen Gesellschafterdarlehen“, die vor Gründung des ISB aufgenommen wurden, ergibt sich im Jahr 2014 für den ISB neben einer planmäßigen Umschuldung in Höhe von rd. 8.527.000 eine Tilgungsleistung von rd. 10.946.000 €.

Die langfristigen Kredite entwickeln sich wie folgt:

Restschuld am 31.12.2013		rd. 62.363.000 €
./.. planmäßige Tilgung 2014	rd. 10.946.000 €	
./..planmäßige Umschuldung 2014	rd. 8.529.000 €	
Restschuld am 31.12.2014		rd. 42.888.000 €

Zu 5. Tilgung von Krediten (nach Gründung des ISB)

Die langfristigen Kredite, die nach Gründung des ISB aufgenommen wurden, entwickeln sich wie folgt:

Restschuld am 31.12.2013		rd. 173.341.000 €
+ planmäßige Umschuldung 2014 (s. oben)	rd. 8.529.000 €	
./.. Tilgung 2014	rd. 8.557.000 €	
+ Geplante Kreditaufnahme 2014	<u>19.500.000 €</u>	
	19.472.000 €	
Voraussichtliche Restschuld am 31.12.2014		192.813.000 €

Darüber hinaus erfolgt innerhalb dieser langfristigen Kredite eine planmäßige Umschuldung in Höhe von rd. 9.398.000 €. Kumuliert mit der planmäßigen Umschuldung, die aus den „Ehemaligen Gesellschafterdarlehen“ vorgesehen ist, erfolgt im Jahr 2014 insgesamt eine Umschuldung von rd. 17.927.000 €. Diese wird nachrichtlich im Vermögensplan 2014 ausgewiesen.

Zu 6. Tilgung des Gesellschafterdarlehens für das TDLZ

Nach der Fertigstellung soll das Technische Dienstleistungszentrum (TDLZ) ab Wirtschaftsjahr 2014 an den ISB übertragen werden. Gleichzeitig gewährt die Stadt Bielefeld dem ISB ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 26.500.000 €. Die Tilgung der Darlehen zur Errichtung des TDLZ beginnt im Wirtschaftsjahr 2014. Dieses Darlehen entwickelt sich wie folgt:

Restschuld am 01.01.2014		rd. 26.500.000 €
./.. Tilgung 2014	rd. 1.432.000 €	
Voraussichtliche Restschuld am 31.12.2014		rd. 25.068.000 €

Zu 7. Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der gesetzlichen Regelungen ertragswirksam aufgelöst. Durch diese Auflösung erhöht sich der Jahresgewinn, ohne dass sich die Liquidität verändert. Deshalb ist der Auflösungsbetrag unter der Position Mittelverwendung auszuweisen.

Zu 11. Auflösung von langfristigen Rückstellungen

In 2014 werden langfristige Rückstellungen in Höhe von rd. 907.000 € aufgelöst. Hierbei handelt es sich überwiegend um Zahlungen an Pensionsempfänger.

III. Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Gemäß § 18 Eigenbetriebsverordnung ist eine fünfjährige Ergebnis- und Finanzplanung in den Wirtschaftsplan einzubeziehen. Dabei stellt die Mittelfristige Ergebnisplanung die Entwicklung der Erträge und Aufwändungen des Erfolgsplans und die Mittelfristige Finanzplanung die Entwicklung der Auszahlungen und Deckungsmittel des Vermögensplans dar.

Die Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung umfasst einen Planungszeitraum von fünf Jahren, beginnend mit dem laufenden Wirtschaftsjahr (§ 84 GO). Das zweite Jahr ist das eigentliche Plan-Wirtschaftsjahr. Die drei weiteren Jahre sind die über das zu planende Wirtschaftsjahr hinausgehenden „Planjahre“.

Die Mittelfristige Ergebnisplanung ist analog zum Erfolgsplan, die Finanzplanung ist in Anlehnung an den Vermögensplan gegliedert. Bei den angegebenen Werten handelt es sich um derzeitige Einschätzungen der Entwicklung, die von Jahr zu Jahr zu konkretisieren und fortzuschreiben sind.

Die Mittelfristige Ergebnisplanung basiert auf folgenden Annahmen:

- Die Entwicklung der Mietzahlungen aus dem städtischen Bereich kann nur vorbehaltlich der Entwicklung der Finanzen der Stadt Bielefeld geschätzt werden. Berücksichtigt wurden die Erlöschmälerungen bzw. Mietminderungen, die sich aus den HSK Maßnahmen anderer Ämter ergeben sowie die Mieten aus Neubauten des Vorjahres.
- Für die Mieten von den Eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und von Externen wurden keine Erhöhungen des Ansatzes vorgenommen. Aufgrund der geplanten Anlagenverkäufe bzw. der Aufgabe von Objekten ist bei den externen Nutzern ein Rückgang der Mieterlöse ausgewiesen.
- Die Nebenkosten werden mit den Nutzern abgerechnet, diese Erlösposition korrespondiert daher grundsätzlich in gleicher Höhe mit den Aufwändungen.
- Bei den Aufwändungen für Instandhaltung wird der erwartete Bedarf für ereignisgesteuerte Instandhaltung abgebildet.
- Die Aufwändungen für planbare Instandhaltungsmaßnahmen wurden bis 2014 maßnahmenscharf angesetzt und beruhen für die Folgejahre auf der Annahme der Weiterführung der Instandhaltungsaufgaben des ISB.
- Das jährliche Volumen für die Schulbausanierung wird im Jahr 2015 zugunsten des Ausbaus U 3 gekürzt und ab 2016 wieder in voller Höhe mit 3.556.000 € eingeplant.
- Der Beitrag des ISB zur Haushaltskonsolidierung wird ab 2014 mit 3.125.000 € fortgeführt.

Grundlagen der Mittelfristigen Finanzplanung:

- Den abgebildeten Zuschüssen stehen einzelne Maßnahmen gegenüber, mit deren Gewährung aus heutiger Sicht zu rechnen ist. Ob weitere Zuschüsse gewährt werden und in welcher Höhe ist von den Maßnahmen und der Zuschussvergabepraxis des Landes NRW grundsätzlich abhängig.
- Die Tilgung von neuen Darlehen des ISB wurde mit 3,3 % pro Jahr angenommen.
- Mittelfristig wird ein Jahresgewinn in Höhe von rd. 1.000.000 € erwartet. Im Zuge des Jahresabschlusses ist im Folgejahr eine Gewinnabführung an den städtischen Haushalt in Höhe von 1.000.000 € vorgesehen.
- Für den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren auf eine Versorgungsquote von 43 % sind für die Jahre 2015 – 2017 voll bezuschusste An- und Umbaumaßnahmen städtischer Kindertageseinrichtungen in Höhe von insgesamt rd. 1.873.000 € berücksichtigt.

IV. Stellenübersicht

Die Stellenübersicht wurde mit dem Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen abgestimmt. Die Anzahl der Stellen verringerte sich gegenüber 2013 um 1,2 Stellen.

Stellenübersicht des Immobilienservicebetriebes der Stadt Bielefeld

Stand 30.01.2014

I. Tariflich Beschäftigte

Bisher Angestellte:

Vergütungsgruppe	Stellen 2014	Stellen 2013	tatsächlich besetzt 30.06.13
b.R.Betriebsleiter	1	1	1
I a	1	1	1
I b	3	3	2
II	20	20	18
III	13	13	10
IV a	16	16	16
IV b	10	10	10
V b	7,5	7,5	6,5
V c	6	6	6
VI b	76	74	74
VII	47,2	48,2	47,2
VIII	0,3	0,3	0,3
IX/VII	1	1	1
Zwischensumme	202	201	193

Bisher Arbeiter:

Lohngruppe	Stellen 2014	Stellen 2013	tatsächlich besetzt 30.06.13
1 a	228,5	229	228,5
2 a	0	0	0
3 a	5,7	6,4	5,7
4 a	40,2	41,2	40,2
5 a	10	10	10
6 a	0	0	0
7 a	8	8	8
8 a	1	1	1
Zwischensumme	293,4	295,6	293,4

II. Nachrichtlich: Beamte (s. Stellenplan der Stadt Bielefeld)

Besoldungsgruppe	Stellen 2014	Stellen 2013	tatsächlich besetzt 30.06.13
A 15	2	2	2
A 14	1	1	1
A 13 hD	0	0	0
A 13 gD	6	6	6
A 12	11	10	9,7
A 11	7,7	8,7	7,7
A 10	14,9	14,9	14,9
A 9 gD	0	0	0
A 9 mD	6	6	5
A 8	9,6	9,6	9,6
A 7	4,3	4,3	3,8
A 6	0	0	0
Zwischensumme	62,5	62,5	59,7

Stellenübersicht des Immobilienservicebetriebes der Stadt Bielefeld

Stand 30.01.2014

III. Stellen insgesamt

	Stellenplan		tatsächlich besetzt
	2014	Stellenplan 2013	30.06.13
Angestellte	202	201	193
Arbeiter	293,4	295,6	293,4
Beamte	62,5	62,5	59,7
insgesamt	557,9	559,1	546,1

IV. Nachwuchskräfte

Bezeichnung	vorgesehen für	beschäftigt am
	2014	01.10.2013
Bauzeichner/in	2	2
Techn. Zeichner/in		
Immobilienkaufmann		

V. Nachrichtlich: Tariflich Beschäftigte, Übersicht nach Entgeltgruppen

Entgeltgruppe	Stellen 2014	Stellen 2013
b.R.	1	1
EG 15	1	1
EG 14	3	3
EG 13	4	5
EG 12	16	15
EG 11	13	13
EG 10	16	16
EG 9	15	15
EG 8	8,5	8,5
EG 7	8	8
EG 6	47	45
EG 5	43,2	43,2
EG 4	40,2	41,2
EG 3	51	52,7
EG 2	3,5	4
EG 1	225	225
insgesamt	495,4	496,6

Veränderungsliste für Stellenübersicht 2014 (im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2013)					
Stand 30.01.14					
Stellenplan-Nr.	Bezeichnung, Aufgabengebiet	Bes/V/LGr. neu 2014	Bes/V/LGr. alt	Stellenanteil	Bemerkungen
Neu durch Umschichtungen/Verlagerungen					
230 00 160	Assistent/in des/der Technischen Betriebsleiters/Betriebsleiterin	II1b (EG 12)	II1 (EG 13)	1,0	Deckung aus 230 01 120
230 12 703	Schulhausmeister/in Gesamtschule Brackwede	VI b mZ (EG 6)		1,0	Einführung von Schichtdiensten Deckung aus 230 12 711
230 12 853	Hausmeister/in Amerikahaus	VI b (EG 6)		1,0	Deckung aus 230 12 741
Wegfall durch Umschichtungen/Verlagerungen					
230 01 120	Sachbearbeiter/in Technischer Schwerpunkt		II1 (EG 13)	1,0	Deckung für 230 00 160
230 12 711	Hausmeisterhilfskraft Realschule Brackwede, Gesamtschule Brackwede (Sporthalle)		LGr. 4 a (EG 4)	1,0	Deckung für 230 12 703
230 12 741	Schulhausmeister/in Adolf-Reichwein-Schule - HS -		VII/VI b (EG 5)	1,0	Deckung für 230 12 853
Bewertungsänderungen					
230 12 812	Schulhausmeister/in Luisen - Realschule	VII/VIb (EG 5)	VIII/VII (EG 3)	1,0	Anpassung der Bewertung an höhere Reinigungsflächen
230 21 400	Teamleiter/in	A 12	A 11	1,0	nachrichtlich, bereits im Stellenplan 2013 der Stadt Bielefeld vollzogen
Wertgleiche Änderungen					
Wegfall / Einsparung in der STÜ des ISB				wegfall. Stellenanteil	
230 12 910	Platzwart/in / Arbeiter/in für die Gebäudereinigung Sportplatz Hoberge		LGr. 3 a (EG 3)	0,4	
230 12 915	Platzwart/in Sportplatz Dreckerheide		LGr. 3 a (EG 3)	0,3	
230 12 923	Platzwart/in, Arbeiter/in für die Gebäudereinigung Sportplatz Sudbrack		LGr. 1 a (EG 2)	0,5	